

Das Erste Buch /

PROBLEMA XII.

Eine Machina, mit welcher man ein Uhrwerck treiben kan.

S haben sich viel bemühet umb erfundung einer Bewegung / welche sie auß Unwiss-
senheit haben motum perpetuum genennet: Welches in warheit ein sehr unbeschei-
denes vnd ungerumbtes Vornehmen gewesen / sintemal alles so einen Anfang hat/
seine Endtschafft auch nohtwendig erreichen muß: vnd kan diese Eigenschafft der per-
petuität niemandt als Gott allein zugelegt werden: welcher / wie er keinen Anfang
hat / auch allein keiner Endtschafft vnderworffen ist: Ist auch nichts anders / als eine thörigte Ver-
messheit / wenn sich Menschen vnderstehen oder rühmen / daß sie etwas ewiges machen können /
sintemal sie selbst sterblich / vnd dem End vnderworffen seyn: vnd wie es mit ihnen / also ist es auch
mit allen ihren besten Vercken beschaffen. Darumb ich auch dieses Worts hie nicht gedencke: vnd
gleichwol an diesem Orth die Fabricam einer Machinae, so ihren motum von sich selbst hat/
wenn sie nur mit den vier Elementen / von welchen sie gemacht / vnderhalten wird. Im fünfften
Theoremate habe ich gezeigt / welcher massen das Wasser durch das Feuer höher getrieben wer-
de / denn es in seiner Wogen stehet: Desgleichen in der ersten Definition / wie alle natürliche Hitz
möge ein Elementarfeuer genennet werden. Durch eine solche natürliche disproportion der Hitz
ße / vnd Mangel derselbigen wird gleichsam / als durchlein Gewicht / das Wasser erhaben: Vnd nen-
ne ichs eine disproportion / von wegen seiner Würckung / die sich in der Bewegung erzeiget: Denn
in allem motu reißt das stärckste das schwächste nach sich: vnd die Ding so in æquilibrio stehen
vnd gleich seyn / können einander nicht bewegen. Wird also diese disproportion der Luft / so durch
die Sonne erhitzet / die Ursach seyn der Bewegung dieser Machinae, wie in der Fabrica derselbi-
gen zu mercken. Nimb ein bleyern oder küpffern Gefäß / vngesährlich anderthalben Schuh weit
in die Vierde / auff allen Seiten wol verlöhtet: setze mitten darauff eine Röhre D E. so mit dem
End E so tieff hinein gehe / daß das Wasser zwischen derselbigen vnd dem vndersten Boden her-
lauffe: das End D aber / soll oben auff dem obersten Boden rings herumb wol gelöhtet seyn. Auff
diesem Boden muß auch ein Zapffen seyn / wie mit F gezeiget. Erhebe darnach die zwo seitten der
Machinae M N. also / daß der Wellbaum mit der Rollen G darin herumb gehen / vnd an der auß-
wendigen seitten M. die bewegung gemelter Machinae mit dem Zeiger andeuten könne. Der randt
P Q muß auch auffgelöhtet seyn / auff daß / wenn Wasser in die Machinam gegossen / oder auch
durch die Röhre E D ober sich steigt / es nicht ablauffe. Wenn also die Machina mit fleiß zuge-
richtet / so gieß das Wasser durch die Röhre D E. daß das Gefäß biß auff den dritten theil gefül-
let / vnder dessen muß der Zapffen F offen / aber hernach auffs fleißigst zugemacht seyn. Nimb dar-
nach eine kleine küpfferne Kugel / so gar leicht / wie mit L gezeichnet / welche auff dem Wasser in
der Röhren D E schwebet / vnd mit dem Wasser auff vnd nieder steigt: oben aber hat sie ein klei-
nes Schnürlein / so durch die Rollen G. gehet / vnd auff jener Seiten ein kleines Gewichtlein R
hat / mit welchem die Koll vnd der Zeiger werden herumb getrieben / wie alles an der Figur zu se-
hen. Setze diese Machinam in ein Gemach / da die Mittagsonn zukommt / so wirstu befinden /
wie die Kugel ober sich / vnd das Gewicht vnder sich durch die Hitz getrieben werden / vnd der Zei-
ger herumb gehet / darbey du mercken kanst / wie hoch gemeldte Kugel gestiegen: Vnd wenn es kü-
ler wird / setzet sie sich wiederumb: Steiget also diese Kugel oder setzet sich / nachdem die Hitz oder
Kühlung einfällt. Mercke aber / daß wenn gemeldtes Gefäß anderthalbe Schuh hoch / vnd nur
ein drittheil mit Wasser gefüllt / so bleibt ein Schuh vberig / welchen die Kugel zu steigen hat / vnd
wenn die Koll in diametro vier Zoll weit / so gehet sie einmal herum / biß die Kugel biß an D steigt:
vnd

Diese vier E-
lementa seyn
an statt der
erden die ma-
teria, darvon
sie zugerich-
tet: das was-
ser so darin/
die Luft die
sie moviret / vñ
die Hitz / dar-
durch solche
Bewegung
verursacht.